



## Presseinformation

Freiwillige Feuerwehr Langenlonsheim



### Atemschutzgeräteträger-Training 16.04.2016

Den vergangenen Samstag absolvierten 25 Feuerwehrangehörige aus der Verbandsgemeinde Langenlonsheim ein zusätzliches Atemschutzgeräteträger-Training im Gerätehaus Langenlonsheim. Diese praktische Übung, und die im Winter stattgefundene theoretische Unterweisung, bildet die Ausbildungsgrundlage für das Arbeiten mit Atemschutz innerhalb der Verbandsgemeinde.

Ziel der verschiedenen Übungen war es die Grundkenntnisse zu festigen. Dazu wurde ein einsatznahes Übungsszenario entworfen, welches jeweils in Zweiertrupps von den Übungsteilnehmern durchlaufen wurde. Als Einstieg in die Übung galt es eine Runde um das Feuerwehrhaus zu joggen. Zweck dieser kurzen Aufwärmrunde war es, die Übung mit einem erhöhten Puls zu beginnen, was einer Stresssituation im Einsatzfall gleicht. Erste Aufgabe war das Anlegen des Atemschutzgerätes auf Zeit. Hierbei galt es darauf zu achten, dass sich die Atemschutzträger, trotz des enormen Zeitdrucks, mit einer Kurzprüfung über den einwandfreien Zustand ihres Gerätes versicherten.

Ausgerüstet mit dem Atemschutzgerät ging es an die nächste Station. Das dortige Szenario lautete: „Wohnungsbrand im 1. Obergeschoss, Rauch dringt aus dem Fenster, mit einer Leiter zur Brandbekämpfung in die Wohnung vor“. Mit diesen Informationen musste sich nun der Trupp entsprechend ausrüsten und eine Leiter aufstellen, um durch das Fenster in die Wohnung zu gelangen. Knackpunkt bei dieser Übung ist das Sichern der Leiter, der Überstieg von der Leiter in die Wohnung und die Organisation des Schlauches.

Im Anschluss daran wurde die Handhabung der Wärmebildkamera geschult. Bereits geringfügige Wärmeunterschiede können damit sichtbar gemacht werden. Aufgabe war es eine versteckte Wärmequelle zu finden, die in etwa die Temperatur eines menschlichen Körpers hatte. Sobald diese gefunden wurde gab es die Anweisung, dass ein Übungsteilnehmer sich bewusstlos stellen sollte. Der andere Truppmann hatte nun die Aufgabe einen Notruf abzusetzen und den Bewusstlosen aus dem simulierten Gefahrenbereich zu retten.

Letzte Übung bildete die Vorgehensweise mit einem Schlauch innerhalb eines Brandraumes. Aufgrund der schlechten Sicht bewegen sich die Einsatzkräfte in einer geduckten Haltung am Boden und tasten mit den Füßen nach sicherem Halt. Bei starker Rauchbildung kann es passieren, dass sich dieser entzündet. Innerhalb kürzester Zeit müssen sich die Kameraden auf den Boden werfen und mit dem Strahlrohr vor den Flammen schützen. Ständiger Kontakt zwischen den beiden Einsatzkräften und klare Befehle sind hierbei entscheidend.

Wehrleiter Wolfgang Closheim zeigte sich mit der Ausbildung der Atemschutzgeräteträger sehr zufrieden. Ende des Jahres steht noch die Atemschutz-Übungsstrecke in Bad Kreuznach auf dem Programm. Diese muss von jedem Atemschutzträger im Landkreis einmal pro Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der körperlichen Fitness der Kameraden. Immerhin wiegt die Ausrüstung eines Atemschutzgeräteträgers 35 Kilogramm und bietet nur begrenzt Atemluft!

Pressesprecher:

Joshua Roth  
Fabian Pullig